

**Sollte der meteorologische Faktor den Wahlausgang bestimmen?  
Die Stichwahl um das Amt des Präsidenten der Republik Kongo  
und die Provinzwahlen am 29. Oktober 2006**

*AE Ostheimer, KAS-Büro Kinshasa*

Als in der Nacht vom 28./29. Oktober heftige Gewitter über Kinshasa und den Osten des Landes hereinbrachen hatte es den Anschein, als entluden sich die politischen Spannungen der letzten Woche auf diese Art und Weise.

Bis um die Mittagszeit anhaltende Regengüsse ließen selbst in der Hauptstadt Kinshasa einige Wahlbüros erst mit zweistündigen Verspätungen öffnen. Tröpfchenweise trafen die Wähler in den Wahllokalen ein und selbst am Nachmittag mit nachlassendem Regen konstatieren Beobachter nur eine geringe Wahlbeteiligung insbesondere in den Wohngebieten der Mittelschicht.

Außerhalb Kinshasas in der Provinz Bas-Congo und in Lubumbashi, Katanga Provinz scheint man sich auch auf eine geringe Wahlbeteiligung einstellen zu müssen.

Die Wahlbeteiligung wird in der Stichwahl um die Präsidentschaft zu einem entscheidenden Faktor werden und entscheidend wird die Frage, ob trotz widriger Wetterbedingungen im Westen des Landes Herausforderer Bemba seine Anhänger mobilisieren konnte. Doch nicht nur der meteorologische Faktor wird entscheidend sein, ob die Wähler zu den Urnen gegangen sind. Wie Beobachter im Osten des Landes bereits im Vorfeld der Wahlen feststellten, war für viele Wähler Kabilas nicht ganz klar, weshalb sie noch einmal für ihren Kandidaten stimmen sollten, da er doch bereits einmal die Mehrheit erhalten habe.

Gespräche in der Hauptstadt Kinshasa machten jedoch auch deutlich, dass die Unzufriedenheit mancher Wähler mit beiden Kandidaten, diese insgesamt vom Gang zur Urne abhalten könnte.

Ein weiterer Faktor, der sich auf das Ergebnis auswirken wird, ist die Zahl der nicht markierten oder ungültigen Stimmzettel. Nach den Erfahrungen des ersten Wahlganges in dem ca. 5% der abgegebenen Stimmen als ungültig erklärt worden waren, gab die Wahlkommission (CEI) ein spezielles Kommuniqué an ihr Personal heraus, besonders sorgfältig zu prüfen, ob es sich wirklich um eine ungültige Stimme handelt. Wie bereits unter den Stimmenthaltungen angeführt, könnten ungültige Stimmen dieses Mal nicht nur auf mangelnde *voter education* zurückzuführen sein, sondern ein politisches Bekenntnis des Wählers ausdrücken.

Insbesondere für die Akzeptanz des Wahlergebnisses wird entscheidend sein, inwieweit Wahlbetrug festzustellen ist und dieser sich auf das Ergebnis auswirkt. Wie wird Präsident Kabilas Herausforderer Jean-Pierre Bemba Informationen zu Wahlmanipulationen bewerten, vor dem Hintergrund, dass er im Vorfeld ankündigte, eine Niederlage anzuerkennen, wenn diese in freien, fairen und transparenten Wahlen zustande kam?

Wie frei sind Wahlen, in denen beide Kandidaten auf einen direkten Wahlkampf aus Sicherheitsgründen verzichteten und Jean-Pierre Bemba seine große Abschlusskundgebung noch am Tag des Ereignisses aus Angst vor Provokationen und gewalttätigen Auseinandersetzungen absagte? Wie fair sind Wahlen, wenn das große

Fernsehduell zur Darlegung der Programmatik beider Kandidaten abgesagt wird, weil man sich nicht auf die Spielregeln einigen konnte oder wollte?

Inwieweit ist es möglich von transparenten Wahlen zu sprechen?

Sicherlich lässt sich festhalten, dass die CEI mit Unterstützung der internationalen Partner versuchte, eine Transparenz des Prozesses herzustellen und aus den Fehlern des ersten Wahlganges zu lernen. Auch leisten die 400.000 Parteibeobachter, 68.500 nationale und 1.500 internationale Wahlbeobachter einen wichtigen Beitrag, um die Transparenz des Prozesses zu garantieren.

Trotzdem gibt es immer wieder Versuche, den Ausgang der Wahlen mit unlauteren Mitteln zu beeinflussen. KAS-Beobachter in Tshela/Bas-Congo meldeten bereits vor den Wahlen, dass der Chef eines Wahlzentrums verhaftet wurde, nachdem er die Stimmzettel für die Präsidentschaftswahl mit zu sich nach Hause genommen hatte, um sie dort „sicher aufzubewahren“. Kurz nach Öffnung der Wahllokale kam es bereits in Bumba, Provinz Equateur zu gewaltsamen Kämpfen in mehreren Wahlzentren mit mindestens einem Toten. In einem Fall hatte der Vorsitzende eines Wahllokals versucht, bei seinem eigenen Urnengang mehrere Wahlzettel in die Urne zu stecken. Aufgebrachte Wähler stürmten daraufhin das Wahllokal und die überforderten Polizeikräfte riefen das Militär zu Hilfe.

Aus Kindu, Maniema Provinz wurde von MLC-Kreisen berichtet, dass die Gegenseite in einer Gemeinde versuchte hatte, durch Geldbeträge die Wahlentscheidung zu beeinflussen. Nationale Wahlbeobachter beobachteten ähnliche Praktiken in Kananga, Kasai Occidental. In Bukakvu stellte man fest, dass der Leiter eines Wahlbüros Analphabeten nicht nur den Wahlzettel erklärte, sondern ihnen gleich auch den zu wählenden Kandidaten nannte. In Isiro wurde ein Wahlzentrum von unbekanntem bewaffneten Milizen überfallen und geplündert.



Die spannungsvollste Atmosphäre herrschte sicherlich in der Provinz Equateur, der Herkunftsprovinz Jean-Pierre Bemba. Hier musste letzterer sich im ersten Wahlgang nicht so sehr seinem jetzigen Herausforderer Joseph Kabila stellen, sondern dem Sohn des früheren Präsidenten Nzanga Mobutu. Dieser schloss sich vor der Stichwahl nicht der Bemba Allianz, Union National, an, sondern wechselte ins Lager des Sohnes von Laurent Desiree Kabila, der acht Jahre zuvor Nzanga Mobutus Vater entmachtet und ins Exil gezwungen hatte. Diese Form von politischem Opportunismus scheint allerdings wie der Wahlkampf Nzanga Mobutus in Equateur zeigte, auf wenig Verständnis an der Basis zu stoßen und könnte indikativ für die Basis vieler Allianzpartner der einen oder anderen Seite sein.

Für Überraschung sorgten die beiden Kasai-Provinzen, in denen nach Aussagen von Wahlbeobachtern die Wahlbeteiligung signifikant höher liegen wird als in der ersten Runde und damit dem allgemein zu konstatierenden Trend einer geringeren Partizipation entgegenläuft.

#### Ergebnisse der ersten Runde der Präsidentschaftswahl

Provinz	Wahlbeteiligung %	% Joseph Kabila	% Jean-Pierre Bemba	% der wichtigsten Partner der Koalition AMP (Kabila)	% der wichtigsten Partner der Koalition UN (Bemba)
Bandundu	69.26	2.55	9.29	<b>77.24</b> Gizenga	0.33 Kashala
Bas-Congo	76.03	12.71	<b>33.10</b>	1.6 Gizenga	6.02 Justine Kasa-Vubu
Equateur	74.45	1.74	<b>59.67</b>	26.60 Nzanga Mobutu	0.31 Lunda Bululu
Kasai-Oriental	39.16	<b>34.03</b>	13.82	1.12 Gizenga	16.85 Kashala
Kasai-Occidental	45.31	10.75	<b>30.05</b>	13.87 Gizenga	16.73 Kashala
Katanga	71.58	<b>73.92</b>	3.20	0.44 N Mobutu	5.93 Lunda Bululu
Kinshasa	72.14	14.20	<b>47.28</b>	21.19 Gizenga	7.37 Kashala
Nord-Kivu	80.97	<b>72.44</b>	0.71	0.51 Nzanga Mobutu	0.42 Kashala
Süd-Kivu	90.16	<b>89.89</b>	0.26	0.19 Nzanga Mobutu	0,11 C Nzuzi
Maniema	84.97	<b>85.42</b>	0.36	0.27 Nzanga Mobutu	0.19 Lunda Bululu
Orientale	77.61	<b>65.74</b>	4.87	4.82 Nzanga Mobutu	0.84 Mokonda Bonza
<b>TOTAL</b>	<b>70.54%</b>	<b>44.81</b>	<b>20.03</b>		

Quelle: CEI: Election Presidentielle, Decision No. 031/CEI/BUR/06 portant annonce des resultats provisoires de lélection présidentielle du 30 juillet 2006 en Republique Democratique du Congo

